



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

Ein Jahr an der Ostküste Afrikas - unser Rückblick



Dhow auf dem Kilifi Creek

Liebe Freunde und Bekannte

Inzwischen sind wir schon über ein Jahr im Einsatz und haben uns an das Leben hier an der Küste gewöhnt. Wir fühlen uns zu Hause, wissen wo wir was einkaufen können, wie man sich verhalten muss, wo die schönsten Orte zur Erholung sind und vor allem auch an den Tagesrhythmus in diesem feuchten und warmen Klima an der Küste. Auch das Arbeitsumfeld, die Arbeitskollegen und Strukturen sind jetzt Alltag geworden. Wir fühlen uns also richtig zu Hause.

Kontaktadresse - david.rüttimann@comundo.org / willemijn.simons@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

Alltag

Oft fahren oder laufen wir durch die Strassen, reden mit den Leuten und überlegen uns dann, dass es gar nicht einen so grossen Unterschieden gibt zu Europa. Die Leute haben die gleichen Bedürfnisse wie wir, möchten eine Arbeit oder einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen, um Geld zu verdienen, so dass sie ihre Familie ernähren können, möchten einen guten Partner/eine gute Parterin finden, möchten gesund bleiben und treiben daher Sport. Kinder und Studierende möchten Neues lernen, Jugendliche möchten cool sein und suchen nach Grenzerfahrungen und Kinder möchten von ihren Eltern geliebt werden. Nur allzu oft erschwert ihr Umfeld und das System, diese Bedürfnisse befriedigen zu können. Sie sind in ihrer Kultur stark verwurzelt, möchten aber trotzdem an einem «moderneren» Leben teilhaben. Es sind viele Herausforderungen, mit denen sie täglich konfrontiert sind, und jeder geht anders mit diesen Herausforderungen um.



Schöne Begegnungen auf dem Markt

GenZ

In den letzten Monaten haben wir aus der GenZ-Bewegung immer wieder Mut gesehen, resultierend aus der Frustration heraus: viele sind bereit, für ihre Rechte einzustehen und diese von der Regierung einzufordern. Dies teils mit hohem Risiko. Über Wochen haben sie sich online organisiert und Demonstrationen durchgeführt gegen die Erhöhung von Steuern und das Missmanagement der Regierung, teils mit Erfolg, aber ohne, dass wirklich etwas für sie im Alltag geändert hat. Da haben wir uns oft überlegt, was wir in ihrer Situation gemacht hätten, ob wir auch den Mut hätten, so für unsere Rechte zu kämpfen, mit dem Risiko, eingesperrt zu werden oder sogar mit dem Leben zu bezahlen.



Demonstrationen auf dem Heimweg

Gen Z

Die Generation Z ist eine dynamische und technologieaffine Jugend, die durch sozialen Wandel, digitale Vernetzung und ein starkes Bewusstsein für globale Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Ungleichheit geprägt ist.



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

Willemijn's Arbeit

Im Bereich Rehabilitation

Ich habe regelmässig mit dem Skillslab Team des Studiengangs «Orthopadic and Trauma Medicin» zusammengearbeitet. So haben wir zum Beispiel mit den Studierenden die praktische Fähigkeit «Mit Geh-Stöcken laufen» geübt. Das müssen die Studierenden selbst ausprobieren, um diese Anleitungen dann an Patienten weitergeben zu können nach einem Bruch oder einer Amputation eines Beins, so dass sie sich während der Immobilisationszeit selbst fortbewegen können und nicht abhängig sind von ihrer Umgebung. Dabei haben viele selbst erfahren, wie schwierig das für das erste Mal ist. Es war dann auch sehr lustig zusehen, wie die Studierenden ihre ersten Gehversuche machten.

Auch haben wir uns angeschaut, welche Fähigkeiten nötig sind, um einen guten Befund machen zu können. Das ist deswegen wichtig, um gut zu diagnostizieren und einen richtigen Behandlungsplan aufzustellen.

Daneben sind die praktischen Fähigkeiten zur Behandlung von Kindern mit Klumpfüssen jetzt im Curriculum eingeplant.



Klumpfuss Behandlung üben im Skills-Lab

Es ist für diese Kinder sehr wichtig, richtig und früh behandelt zu werden, um so schwere Beeinträchtigungen im Laufen vorzubeugen.

Diese Aktivitäten geben den Studierenden die Möglichkeit, die Theorie mit der praktischen Arbeit zu kombinieren. Hiermit werden sie besser vorbereitet sein auf ihre Arbeit mit den Patienten.

In der Ausbildungsbeschreibung von «Orthopadic and Trauma medicin» soll auch das Thema «Rehabilitation Care» unterrichtet werden. Dies war aber bis jetzt am NCMTTC nicht umgesetzt. Wir haben zusammen angeschaut, welches der genaue Inhalt von diesem Thema sein soll. Inzwischen haben wir die ersten Studierenden in diesem Thema theoretisch unterrichtet. Im nächsten Schritt werden diese auch im Skills Training umgesetzt.



Gemeinsamer Theorieunterricht



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

Im Bereich Leben mit einer Behinderung

Zusammen mit dem Studentendekan sind wir das Thema «Menschen mit einer Beeinträchtigung» angegangen. Erst haben wir das Personal vom College geschult, über den Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung, wie wir ihnen entgegenzutreten und wie wir sie integrieren können. Danach haben wir Punkte zur Verbesserung am NCMTC zusammengetragen. Dies war eine sehr schöne Interaktivität.



Personalschulung

Weil um das Thema Behinderung immer noch ein grosses Stigma hängt, haben wir eine Theatergruppe aus Nairobi eingeladen, ihr Theaterstück über das Leben eines 36-jährigen Mannes mit Zerebral Parese bei uns am College aufzuführen. Das Theaterstück war trotz dem ernsthaften Thema sehr humorvoll und realistisch an die alltäglichen Erfahrungen von Menschen mit einer Beeinträchtigung geknüpft. Wir haben das Theaterstück einmal für das Personal und die Studenten aufgeführt, dann noch einmal in der lokalen Sprache für verschiedene Leuten aus der ländlichen Gemeinde um das NCMTC herum. Es war ein sehr grosser Erfolg. Die Rückmeldung der Leute war wirklich überraschend.

Sie haben nie wirklich darüber nachgedacht, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung auch Teil der Gemeinschaft sein möchten.



Integration eines Studierenden im Rollstuhl



Theatervorführung "Inside Njogu"



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

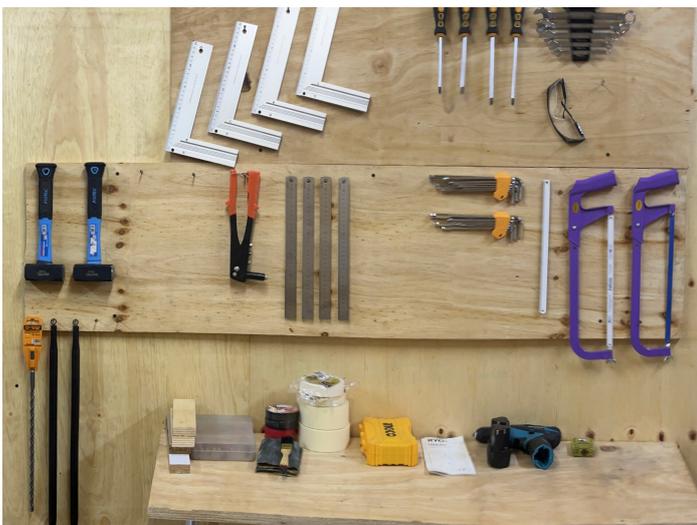
Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

David's Arbeit

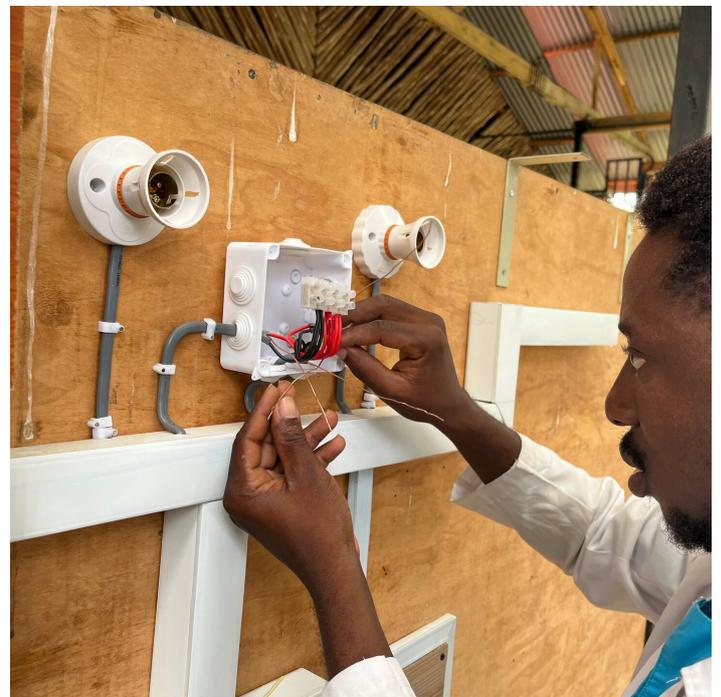
Jetzt ist es soweit, nun arbeiten wir wie im letzten Rundbrief beschrieben mit den Studierenden einmal in der Woche für einen ganzen Tag lang in der Werkstatt. Was anfänglich aussah als sei das bisher die grösste Herausforderung gewesen, täuscht. Als erstes musste der Umgang mit Material und Werkzeugen eingeübt werden. Die Studierenden sind sich gar nicht gewohnt, eine so grosse Vielfalt an Werkzeugen und Material zu haben. So wird immer wieder eine Zange als Hammer verwendet oder Drähte verdrillt, statt ordentlich mit einer Klemme verbunden. Bei uns zu Hause besitzt fast jeder einen Werkzeugkasten, der mit den üblichen Tools ausgerüstet ist. Aus Kostengründen oder Nichtwissen besitzt das hier in Kenia nicht jeder und somit wird hier an allen Ecken improvisiert und gebastelt. Das lässt uns die Haare zu Berge stehen und hinterlässt manchmal nur ein Kopfschütteln. Aber wie sollten sie es auch wissen, wenn weder Werkzeuge noch Material je zur Verfügung standen? Ihr Improvisationstalent brauchen sie hier aber andererseits auch täglich, weil in den Spitälern auch nicht immer alles zur Verfügung steht.



Werkzeugwand

Die Ausbildung ist so vielfältig, dass wir bereits mit einem weiteren Lehrgang in der Mechanik angefangen haben. Feilen, Markieren, Bohren und Gewinde Schneiden runden diesen eher kürzeren Lehrgang ab. Mit einem fertigen Werkstück und einigen Blasen vom Feilen in der Hand, verlassen sie dann auch diesen Lehrgang mit einem lächelnden Gesicht.

Wir sind daran, einen weiteren Lehrgang in der Werkstatt zu planen: Sanitärsystem und Medizinische Gasversorgungssysteme, die in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen zum Einsatz kommen. Wie schnell wir da vorankommen, steht noch in den Sternen und ist vor allem von der Organisation vom Departement und von den zu Verfügung stehenden Mitteln abhängig. Wir sind gespannt.



Studierender an der Installationswand am Verdrahten



Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo



Unterwegs mit dem Bike im Hinterland

Zum Schluss

Das schöne im zweiten Einsatzjahr ist, dass wir uns jetzt im neuen Umfeld auskennen und wir uns wirklich auf die Arbeit konzentrieren können, ohne dass wir uns schon wieder mit dem Rückweg beschäftigen müssen.

Trotz der vielen Afrikafahrung ist es immer wieder schön, neue Erkenntnisse und Lebenserfahrungen zu sammeln, dafür sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen euch eine gute Zeit und – für uns nicht allzu leicht vorstellbar in der tropischen Hitze – eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Willemijn, David und Kinder





Rundbrief Nr. 3 – Dezember 2024

Von David Rüttimann - Bessere Infrastruktur für Gesundheitseinrichtungen

Von Willemijn Rüttimann Simons - Ausbildung von Fachkräften für bessere Gesundheit

Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

Willemijn
Rüttimann



David
Rüttimann



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!



David Rüttimann



Willemijn Rüttimann
Simons